

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WiSe 21/22</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>Oktober 2021 - Februar 2022</b>
<b>Land:</b>	<b>Italien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Trieste</b>
<b>Universität:</b>	<b>Università degli studi di Trieste</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Verlief insgesamt recht reibungslos dafür, dass es ein Pandemie-Semester war. Einige Informationen wurden erst recht spät bereitgestellt, aber doch immer in einem Zeitrahmen, in dem man sich dementsprechend organisieren konnte.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung erhalten und würde auch sagen, dass der erhaltene Betrag "angemessen" ist. Da man sich automatisch für die Förderung anmeldet, wenn man sich auch für ein Auslandssemester bewirbt, verlief auch hier alles recht entspannt.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Hin und wieder gab es Verwirrungen, da die Universität in Trieste andere Dokumente benutzt, um zum Beispiel die Ankunft der Studierenden zu bestätigen, aber die TU war sehr kooperativ und hat diese genauso angenommen.

Persönliche Dokumente braucht man die, die üblich sind für Reisen in der EU.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe kostenlos einen online italienisch Kurs an der Uni in Trieste gemacht (90 min/ 3x pro Woche). Die Uni hat erst sehr spät Informationen dazu bereitgestellt und es war lange eine große Unsicherheit, gerade für diejenigen, die den Kurs dringend brauchten. Inhaltlich war der Kurs wechselhaft recht anspruchsvoll und sehr einfach. Aber es hat sehr geholfen einen Dozenten zu haben, der nur Italienisch spricht, sodass man sich immer zwangsläufig in der Sprache erklären musste. Und Alberto war sehr witzig.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug angereist und würde sagen, dass das die Fahrt zwar sehr lange, aber dafür unkompliziert war. Ich bin später auch geflogen, das ist natürlich deutlich schneller, aber mit der Anreise mit dem Zug, die immer noch notwendig bleibt, ist man letztlich auch mindesten 8 Stunden unterwegs.

Italienische Behörden sind sehr entspannt, aber auch sehr langsam. Mein Vermieter vereinbarte die wichtigsten Termine, sodass ich mich nicht wirklich selbst kümmern musste, deswegen kann ich nicht allzu viel dazu sagen, wie das abläuft.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus für Literatur Student:innen ist in einem Umkreis von einem Kilometer verteilt und manchmal muss man von einer Vorlesungen 10 Minuten zur nächsten laufen und kommt zwangsläufig zu spät (es gibt keine akademische Viertelstunde).

Die Bibliothek habe ich nicht genutzt. Es gibt keine Mensa, aber Rabatte für Restaurants. Die "Studi-Rooms" sind ruhig und man kann online Plätze buchen und kann so sicher sein, dass man einen findet.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte (bis auf einen Kurs) nur Vorlesungen, in denen die Studierenden nur selten miteinbezogen wurden. Das gesprochene Englisch ist in jedem Falle verständlich meines Empfinden nach. Man muss als Literaturstudent\*in einiges lesen und auch recht viel für die Klausuren lernen - nicht zwangsläufig weil sie besonders schwer sind, sondern eher weil die Menge an Texten recht beachtlich war. Es waren alle typischen Prüfungsformen (Klausur, Essay/HA, mündliche Prüfung vertreten, Klausuren haben aber definitiv überwiegt.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Die Miete war deutlich günstiger als in Dortmund. Ich musste zwei Monatsmieten Kauton zahlen. Die Wohnung war mit allem nötigen ausgestattet.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Man kann in Trieste recht gut günstig leben, außer man möchte viel in Bars gehen, dann sind die Preise schon recht nah an denen in Deutschland (Bier 0,5: 2,- / Aperol: 4,- / Cocktails: 5-10,-). Die Supermärkte sind ungefähr genauso teuer. Allerdings findet man dort wenig nicht-italienische Produkte. Die, die man findet, sind deutlich teurer.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Busse sind günstig und fahren sehr regelmäßig. Es gab einige Male Streiks von denen ich persönlich nicht betroffen war. Die Züge habe ich nicht allzu viel gebraucht. Mit dem Auto oder Fahrrad würde ich in Trieste allerdings nicht fahren wollen.

Es gibt viele gute Flixbus Strecken von Trieste sowohl in andere italienische Städte als auch in die angrenzenden Länder.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN hat sich Mühe gegeben Events für uns zu organisieren, allerdings war die Bereitschaft bei den ERASMUS Studierenden recht gering, daran teilzunehmen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Über die Pandemie mussten alle Clubs in Trieste schließen und konnten auch durch die Lockerungen nicht wieder öffnen. Bars waren allerdings immer offen und gut besucht.

Trieste ist eine sehr, sehr schöne und überschauliche Stadt. Ich empfehle immer überall hin zu laufen, so sieht man die besten Stellen. Es gibt auch einige Museen, ich habe allerdings nur eines besucht. Man kann das Schloss Miranmare besuchen (vor allem bei Sonnenuntergang schön) und es gibt auch so etwas wie einen Strand, wenn man im Sommer fahren sollte.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Falls möglich vermeidet die italienische Post oder bucht vorher einen Termin.

Geld abheben ist mit einer Kreditkarte kostenlos und soweit ich weiß, können alle Studierenden kostenlos eine beantragen (Sparkasse).

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)